

Erfahrungsbericht Queen's University Belfast

WS 2010/2011 - Geographie

Da ich den fächerübergreifenden Bachelorstudiengang Geographie/Anglistik-Amerikanistik studiere, kam für mich primär ein Auslandsstudium im englischsprachigen Raum in Frage. Über mein Majorfach Geographie habe ich mich daraufhin um einen Studienplatz an der Queen's University Belfast beworben.

Einige Wochen nach meiner Zusage über einen Erasmus-Platz an der Queen's University Belfast, erhielt ich bereits die ersten Unterlagen bzgl.

Informationen zur Universität, Kursen, Wohnheimen sowie über generelle Informationen der Stadt Belfast und Nordirlands. Ebenso waren dort bereits Kontaktdaten zum International Office sowie dem Fakultätsbetreuer enthalten, mit dem schon im Vorfeld die Wahl der Kurse besprochen wurde und erste Fragen geklärt werden konnten.

Eine Woche vor dem offiziellen Beginn der Vorlesungszeit wurde eine International Welcome Week angeboten, deren Teilnahme ich nur sehr empfehlen kann, da man dort über alles Organisatorische, wie den Aufbau und den Ablauf der Universität und den Kursen, Clubs und Societies, Bibliotheksführungen und anderen Freizeitmöglichkeiten informiert wird, das offizielle Enrolment und die Registration stattfindet und vor allem die ersten Kontakte zu anderen internationalen Studierenden geknüpft werden.

Anreise

Da es aus dem norddeutschen Raum keine Direktflüge nach Belfast gibt, bietet es sich an nach Dublin zu fliegen und von dort aus mit dem Bus weiter nach Belfast zu fahren. Landet man in Belfast bietet die Universität einen kostenlosen Shuttleservice nach Elms Village an.



Unterkunft

In den beigefügten Infomaterialien der Queen's Universität konnte man sich über die verschiedenen Unterkunftsmöglichkeiten informieren. Ich habe mich online für ein Zimmer in College Gardens beworben, aufgrund der zentralen Lage und dem Hinweis auf ein eigenständigeres Leben, der sich auch bewahrheitet hat. Bevorzugt man eine 24 Stunden Security und ein ruhigeres wohnen empfiehlt sich Elms Village.

Betont werden sollte hierbei jedoch, dass die Wohnheime nicht ganz unseren gewohnten Standards entsprechen. Außerdem gibt es in einigen Wohnheimen keinen Internetzugang und man muss sich einen eigenen Internet-Dongle bei einem der Anbieter besorgen. Trotzdem

kann ich jedem nur empfehlen, trotz der relativ hohen Miete in ein Wohnheim zu ziehen, da man in einem sicheren Stadtteil untergebracht ist, die Universität und das City Center gut zu Fuß zu erreichen sind und die besten und engsten Kontakte im Haus geknüpft werden.



Die Anzahl der Mitbewohner liegt hierbei zwischen 15 und 20. Sollte man sich dennoch für ein privates Wohnen entscheiden, hilft auch hier die Universität bei evtl. Fragen weiter.

Eine Mensa wie wir sie kennen gibt es in Belfast nicht, lediglich kleine Snack-Bars und Restaurants rund um die Uni. Generell sind Lebensmittel in Nordirland teurer als in Hannover. Supermärkte wie Tesco und Spar sind aber sehr zentral gelegen. Innerhalb der Students' Union, die direkt am Hauptgebäude der Uni liegt, findet man zudem Shops, Cafés, Bars und Abends gibt es dort des öfteren Partys.

Studium

Als ERASMUS-Student belegt man normalerweise 3 Kurse im Semester. Dazu kommen ggf. noch Seminare oder Tutorien. Jedoch muss man mit einem weitaus größeren Zeitaufwand pro Kurs rechnen, sowie mit Midtermexams und Essays. Eine Klausur am Ende des Semesters ist obligatorisch. Diese kann jedoch mit Absprache des Professors und der Heimatuniversität zu einem weiteren Essay getauscht werden. Ansonsten gelten die gleichen Regeln wie für alle

anderen auch. Ansprechpartner im International Office und der Fakultät helfen einem bei allen Belangen rund ums Studium.

Die Bibliothek ist mit Internet und zahlreichen Computern technisch auf dem neusten Stand und zu Klausurzeiten ist diese 24 Stunden am Tag geöffnet.

Alltag & Freizeit

Belfast ist eine Stadt mit viel Charme und vielen Facetten und natürlich auch mit vielen Pubs, die während des Semesters oft aufgesucht werden. Gerade ihre politische Vergangenheit prägt noch einige



Stadtviertel durch Murals, Absperrungen und Zäunen.



Dennoch sind die Menschen jedem Touristen gegenüber offen und man selber bekommt von den vereinzelt Auseinandersetzungen vergleichsweise wenig mit. Lediglich die Polizeipräsenz ist auffallend hoch. Aber auch kulturell wird viel geboten. Neben

Museen und Konzerten, sowie einer Oper sind vor allem Sportevents sehr beliebt. Hier bietet die Uni auch mehrere Ausflüge zu Eishockey-, Rugby- oder Fußballspielen an. Nationale sowie internationale Fußballspiele werden bevorzugt in Pubs geguckt. Ansonsten ist das PEC, das Fitnesscenter der Uni sehr zu empfehlen, welches nicht nur gut ausgestattet ist sondern auch sehr preiswert ist. Öffentliche Verkehrsmittel sowie Taxen sind vergleichsweise günstig, es lohnt sich also auch öfter mal Nordirland und Irland zu erkunden. Fähren fahren desweiteren nach Schottland, Wales und England. Die Landschaft ist einfach phänomenal. Zudem gibt es innerhalb der Uni verschiedene Clubs und Societies, an denen man teilnehmen kann, sowie die Möglichkeit zahlreiche Sprachkurse zu besuchen.

Fazit

Ich persönlich kann jedem nur einen Auslandsaufenthalt in Belfast empfehlen. Obwohl mir nur einer der Kurse angerechnet werden kann, hat mir das Semester viele positive Erfahrungen gebracht und ich würde es jederzeit wiederholen. Trotz der hohen Lebensunterhaltskosten ist Belfast eine optimale Stadt um dort zu studieren, aufgrund des großen Angebots für Studenten, den internationalen Kontakten und evtl. Reisen. Der Charme der Stadt ist einfach einmalig und wenn man sich erst einmal an den typisch nordirischen Akzent gewöhnt hat, lernt man die Iren und ihre Freundlichkeit, Gemächlichkeit und das ewige und typische Schlangestehen sehr zu schätzen.